

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik  
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung Herbst 2020**

<b>Lernfeld 3 (C)</b>	
<b>„Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern“ „Kommunikation und Sprache“</b>	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: <b>Mittwoch, 02.12.2020</b>	Prüfungszeit: 09:00 – 13:00 Uhr
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. <b>Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!</b>
Zugelassene Hilfsmittel	Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

**Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter:** \_\_\_\_\_

**Signum-Lehrkraft:** \_\_\_\_\_

**Wortanzahl:** \_\_\_\_\_

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist ( <u>bei Bedarf</u> - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	30		
Aufgabe 2	40		
Aufgabe 3	30		
Summe	100		
Note mit Tendenz			
Fehlerquotient			
Abzug von 1 oder 2 Teilnoten			
Endnote			
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

**Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:**

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

<b>Fehlerquotient</b>	Anzahl der Wörter: .....	Anzahl der Fehler: .....	Fehlerquotient: ..... %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	> 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

## **Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 3<sup>1</sup>**

### **Zentrale berufliche Handlungsaufgaben**

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich fundierten und integrierten Wissens über die Vielfalt der Lebenswelten und Lebenssituationen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in einer pluralistischen und sich ständig verändernden Gesellschaft. Sie übernehmen in ihrer Arbeit Verantwortung für Teilhabe und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Diversität ihrer Adressaten bildet den Ausgangspunkt für die Planung, Durchführung und Reflexion pädagogischer Prozesse mit dem Ziel, Inklusion zu fördern.

### **Ausgewählte/ angestrebte Kompetenzen**

**In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die Studierende/der Studierende über**

#### **a) folgendes Wissen verfügt:**

- vertieftes fachtheoretisches Wissen über den Einfluss von sozioökonomischen Bedingungen auf die Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- exemplarisch vertieftes Wissen zu Grundfragen menschlicher Existenz, auch aus der Sicht von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

#### **b) folgende Fertigkeiten verfügt:**

- Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Individualität und Persönlichkeit als Subjekte in der pädagogischen Arbeit wahrzunehmen und in ihrer Kompetenzerweiterung zu unterstützen
- diversitätsbedingte Verhaltensweisen und Werthaltungen in Gruppen zu erkennen, zu beurteilen, pädagogische Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, Ziele zu entwickeln und in Handlungen umzusetzen
- Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter fachtheoretischen Gesichtspunkten zu analysieren und präventive bzw. kompensatorische Fördermöglichkeiten zu entwickeln

#### **c) folgende Kompetenzen zur professionellen Haltung verfügt:**

- Sozialkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit zur Kooperation mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes
- Selbstkompetenz: Die Absolventinnen und Absolventen haben die Fähigkeit, die Berufsrolle als Erzieher/Erzieherin weiterzuentwickeln

---

<sup>1</sup> Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

## Berufliche Handlungssituation

In Berlin-Hermsdorf arbeiten Sie als Erzieher\*in in dem Jugendklub "Rote Zora". Momentan besuchen unter anderem fünf Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren aus Akademikerfamilien mit doppeltem Einkommen den Klub regelmäßig. Die drei Jungen **Tim** (14 J.), **Noah** (14 J.) und **Konrad** (15 J.) besuchen dieselbe Klasse und gehen oft nach der Schule zusammen in den Klub. Dort chillen sie und surfen im Internet. Die zwei Freundinnen **Theresa** und **Luise** (beide 16 J.) sind Nachbarinnen und wohnen im gleichen Kiez. Meistens sind sie gemeinsam anzutreffen. Sie interessieren sich für Ethik und engagieren sich für grüne Projektwochen an der Schule.

Seit einigen Tagen ist in der "Roten Zora" dicke Luft. Die fünf Jugendlichen geraten immer wieder aneinander. **Theresa** und **Luise** kommen seit einigen Tagen unregelmäßiger in den Klub, manchmal gar nicht. Dies bleibt auch vom Team nicht unbemerkt. Heute finden die Mädchen folgende Situation beim Betreten des Klubs vor: Die Jungen hängen auf der Couch ab. Überall sind Spuren des Einkaufs beim Dönerladen sichtbar. Kugeln aus Alufolie fliegen durch den Raum, Servietten und Plastikbecher wurden achtlos in die Ecke geschmissen. Plastiktüten liegen neben dem Mülleimer.

Als **Theresa** die Jungen anspricht, reagieren sie wie folgt: **Tim**: „Fridays For Future ist vorbei.“ **Theresa** weist mit der ausgestreckten Hand zum Mülleimer: "So viel Müll! Ihr Verschwender. Ist es wirklich so schwer?" **Noah** sagt: „Räum doch selber auf!“ „Genau, die paar Becher machen eh keinen Unterschied“, wehrt **Tim** Theresas Kritik ab. **Konrad** sagt: "Girls, macht euch mal locker", während er seinen Döner aus der Packung nimmt und einen großen Bissen nimmt: "Hmmm, Fleisch!" Er hält Luise den Döner hin: "Oder willst du mir das auch verbieten?" **Luise**: "Um mich geht es doch gar nicht." Die Jungen wenden sich ab. **Tim** berichtet weiter von seinem Kurztrip: "...da war ich für zwei Tage in Kopenhagen. Bald wieder." **Konrad**: "Eben gesehen, 18 € hin und zurück, mit easyJet." **Noah**: "Ey, Tim, deine Stories aus Kopenhääägen - voll nice, Digga. Bald kommt das neue iPhone raus." „Gönn Dir!“ erwidert **Tim**. **Theresa** zeigt auf die in der Ecke liegenden Plakate der vergangenen Demos: "Alles vorbei, nur weil wir gerade nicht auf die Straße gehen?" **Tim** liest den Spruch des obersten Plakats lauthals vor: "Lieber fick ich, als dass mich der Planet fickt." **Noah**: "Ficken? Wen, Greta?!" **Luise** greift Theresa am Arm: "Diese Idioten. Komm, Theresa, wir gehen!" **Noah** pult ein Stück Fleisch aus den Resten des Döners: "Scheiß Veganer!", sagt er und wirft **Theresa** den Klumpen an den Kopf.

Sie betreten den Raum und die Mädchen rauschen wortlos an Ihnen vorbei. Ihnen ist klar, dass Sie handeln müssen.

*Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe / alle Namen und Handlungen sind frei erfunden*

**Aufgaben zur Handlungssituation**

*Zeigen Sie bei der Bearbeitung der drei Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen verfügen.*

**Aufgabe 1****30 BE**

Stellen Sie die sozioökonomischen Lebensbedingungen dieser Jugendlichen dar und beschreiben Sie deren Einfluss auf die Lebenswelt der Jugendlichen.

**Aufgabe 2****40 BE**

Erläutern Sie die Schritte, mit denen Sie in dem Klub den Schwerpunkt auf ökologische Themen setzen.

Leiten Sie daraus gemeinsam mit den Klubbesucher\*innen einen Aktionsplan ab.

**Aufgabe 3****30 BE**

Nehmen Sie kritisch Stellung zu dem folgenden Zitat der 17-jährigen Klimaaktivistin Greta Thunberg, indem Sie sich auf drei fachlich differenzierte Argumente zur Debatte um nachhaltiges Handeln beziehen.

*“Wir können die Welt nicht retten, indem wir uns an die Spielregeln halten. Die Regeln müssen sich ändern, alles muss sich ändern, und zwar heute.”*